

# FÖRDER- MÖGLICHKEITEN UND FINANZHILFEN

für niedersächsische Akteur\*innen aus den  
Bereichen Soziales, Gesundheit und Kommune



Diese Übersicht zu ausgewählten Fördermöglichkeiten soll Kommunen in Niedersachsen Anregungen für Fördermöglichkeiten im Bereich Pflege bieten. Die Übersicht wurde als Kooperation der Gesundheitsregionen Niedersachsen und der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen erstellt und wurde von dem Projekt Komm.Care mit Blick auf pflegerelevante Themen angepasst. Die Übersicht wird etwa einmal im Jahr aktualisiert. Eine Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Auflistung kann nicht gegeben werden. Wir empfehlen Ihnen, vor Antragsstellung Kontakt zu den jeweiligen Ansprechpersonen für die Förderprogramme aufzunehmen. Wenn Ihnen weitere Förderprogramme bekannt sind, kontaktieren Sie uns gerne unter der E-Mail-Adresse: [komm.care@gesundheit-nds-hb.de](mailto:komm.care@gesundheit-nds-hb.de)

Förderprogramme des Landes Niedersachsens finden Sie bei der NBank:

<https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme/>

Informationen zu Förderprogrammen zur Stärkung ehrenamtlichen Engagements finden Sie beim FreiwilligenServer: <https://www.freiwilligenserver.de/ansprechpersonen-einrichtungen/foerdermitteldatenbank>

Eine Übersicht zu Stiftungen in Niedersachsen ist im Stiftungsverzeichnis einsehbar:

[https://www.mi.niedersachsen.de/startseite/themen/allgemeine\\_angelegenheiten\\_des\\_innernen/stiftungsrecht/stiftungsrecht-61712.html](https://www.mi.niedersachsen.de/startseite/themen/allgemeine_angelegenheiten_des_innernen/stiftungsrecht/stiftungsrecht-61712.html) Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat zudem eine Suchmaschine bereitgestellt: [www.stiftungen.org/stiftungen/zahlen-und-daten/stiftungen-regional/stiftungen-in-niedersachsen.html](http://www.stiftungen.org/stiftungen/zahlen-und-daten/stiftungen-regional/stiftungen-in-niedersachsen.html).

Für umfangreiche Übersichten und bundesweite Programme schauen Sie bitte auf die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie: [www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)

Informationen zu EU-Förderungen finden Sie auf dieser Website: <https://projektatlas.europa-fuer-niedersachsen.de/foerderkompass/>

---

#### Herausgeber



Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.  
Schillerstraße 32  
30159 Hannover  
[www.gesundheit-nds-hb.de](http://www.gesundheit-nds-hb.de)  
**Stand:** Juli 2023

Titel	ESF (Europäischer Sozialfonds) Plus
<b>Fördergeber:innen</b>	Europäische Union, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
<b>Antragssteller:innen</b>	Gemeinden und Städte in Niedersachsen, teilweise auch erweiterte Organisationen (siehe das jeweilige Förderprogramm)
<b>Art der Förderung</b>	Zuwendungen
<b>Adressat:innen</b>	Menschen in schwierigen Lebenslagen, Kinder und Familien, junge Menschen, Menschen ab 60 Jahren
<b>Laufzeit</b>	Aktuelle Förderphase 2021-2027
<b>Eigenanteil</b>	
<b>Bewerbungsfrist</b>	Bitte erkundigen Sie sich jeweils auf der Homepage
<b>Kurzinformation</b>	<p>In der Förderphase von 2021 – 2027 gibt es folgende 4 Hauptförderprogramme:</p> <p><u>Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation:</u> Ab Oktober 2022 werden die Initiierung von Angeboten für Menschen ab 60 Jahren, zur Vermeidung von Einsamkeit und Isolation durch die Erweiterung kommunaler Angebote und Strukturen gefördert.</p> <p><u>Gemeinsam für Qualität: Kinder beteiligen im Ganztag:</u> Das zentrale Anliegen des Programms liegt in der Schaffung von partizipativen Strukturen in der Ganztagsgrundschule als gemeinsames Angebot von Schule und Jugendhilfe. Die Umsetzung des ESF Plus-Programms erfolgt in einer Modellphase (bis 2024) und in einer Implementierungsphase (bis Ende 2027). Antragsberechtigt sind Schulträger und Träger der freien und öffentlichen Jugendhilfe, welche die schulische Betreuung an Ganztagsgrundschulen sicherstellen</p> <p><u>ElternChanceN - mit Elternbegleitung Familien stärken:</u> Ziel ist die stärkere Einbindung der präventiv wirkenden „Elternbegleitung“ in kooperative Arbeitsformen und als feste Größe im Sozialraum und im kommunalen Kontext. In dem Programm sollen deshalb vor Ort Bausteine gelingender Elternzusammenarbeit/-begleitung in der (frühen) Kindheit konzipiert und unter Einbezug von sozialen Einrichtungen in der Region umgesetzt werden.</p> <p><u>JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit:</u> Mit diesem Programm sollen junge Menschen ressourcenorientiert und effizient zu einer eigenständigen Lebensführung befähigt und/oder in stabilen Wohnverhältnissen untergebracht werden.</p>
<b>Link</b>	<a href="https://www.esf-regiestelle.de/">https://www.esf-regiestelle.de/</a> (dort finden Sie auch jeweils Informationen zu den 4 Hauptförderprogrammen)

Titel	Dorfentwicklungsprogramm
<b>Fördergeber:innen</b>	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
<b>Antragssteller:innen</b>	<p>Je nach Fördertatbestand:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinden und Gemeindeverbände</li> <li>• Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts</li> <li>• Natürliche Personen und Personengesellschaften sowie juristische Personen des privaten Rechts</li> </ul> <p>Grundvoraussetzung für die Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung ist, dass das betreffende Dorf, die betreffende Dorfregion ins Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen wurde und ein anerkannter Dorfentwicklungsplan vorliegt.</p>
<b>Art der Förderung</b>	Siehe Website
<b>Adressat:innen</b>	Bürger:innen in ländlichen Räumen
<b>Laufzeit</b>	Siehe Website
<b>Bewerbungsfrist</b>	Jährlich besteht die Möglichkeit, Anträge auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen zu stellen.
<b>Kurzinformation</b>	<p>Durch die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm können zunächst die Prozesse zur Dorfentwicklung, die Qualifizierung der örtlichen Akteure und die Planungen in Gang gesetzt und gefördert werden. Ein Erfolgsfaktor der Dorfentwicklung ist die Kombination aus der Erarbeitung nachhaltiger Zukunftsbilder durch die Unterstützung der Entwicklungsprozesse und der Förderung darauf abstellender Maßnahmen und Einzelprojekte.</p> <p>Besondere Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die Fördermaßnahmen der ZILE-Richtlinie zur integrierten ländlichen Entwicklung, die auf Mittel des EU-Programms PFEIL zur Entwicklung des ländlichen Raums und der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes – GAK“ zugreift.</p> <p>Die Ämter für regionale Landesentwicklung sind die Ansprechpersonen für das Programm.</p>
<b>Link</b>	<a href="https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/entwicklung_des_landlichen_raums/zile_zuwendungen_zur_integrierten_landlichen_entwicklung/dorfentwicklung-218961.html">https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/entwicklung_des_landlichen_raums/zile_zuwendungen_zur_integrierten_landlichen_entwicklung/dorfentwicklung-218961.html</a>

<b>Titel</b>	<b>Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten (Weiterentwicklung des Programms der Sozialen Stadt)</b>
<b>Fördergeber:innen</b>	Bund und Land
<b>Antragssteller:innen</b>	Städte und Gemeinden (Die Koordinierung der Maßnahmen und die Aktivierung der Bewohnerschaft übernimmt das vor Ort eingesetzte Quartiersmanagement)
<b>Art der Förderung</b>	Zuschuss aus Mitteln des Landes und des Bundes, Förderung maximal zwei Drittel der durch Einnahmen nicht gedeckten förderfähigen Ausgaben; Bei Gemeinden in besonderer Haushaltslage ist eine Aufstockung der Förderung möglich. Vorrangige Förderung von Gebieten mit ergänzenden Maßnahmen in Kooperation mit Dritten.
<b>Adressat:innen</b>	Bürger:innen in benachteiligten Quartieren
<b>Laufzeit</b>	Seit 2020
<b>Eigenanteil</b>	
<b>Bewerbungsfrist</b>	Die Anmeldungen sind der Programmbehörde auf dem Dienstweg über das örtlich zuständige ArL spätestens bis zum 01.06. des Jahres, das dem Programmjahr vorausgeht, vorzulegen. Die Kommunen stellen ihre Förderanträge beim zuständigen Landesministerium beziehungsweise bei der Mittelbehörde.
<b>Kurzinformation</b>	<p><b>Voraussetzungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlage eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes</li> <li>• Aufnahme der Gesamtmaßnahme in das Städtebauförderungsprogramm</li> <li>• Ausgaben für die Gesamtmaßnahme können weder von der Gemeinde selbst noch von anderen öffentlichen Aufgabenträgern getragen oder anderweitig gedeckt werden</li> <li>• Räumliche Abgrenzung der Gesamtmaßnahme als Sanierungsgebiet, Erhaltungsgebiet, oder Untersuchungsgebiet nach BauGB, oder durch Beschluss der Gemeinde</li> <li>• Maßnahmen des Klimaschutzes und zur Anpassung an den Klimawandel</li> </ul> <p><b>Was wird gefördert</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Vorbereitung der Gesamtmaßnahme einschließlich der Fortschreibung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes</li> <li>• Aufwertung des öffentlichen Raumes, Instandsetzung/Modernisierung von erhaltenswerten Gebäuden</li> <li>• Bau- und Ordnungsmaßnahmen</li> <li>• Verfügungsfonds zur Beteiligung lokaler Akteure, Nicht-investive Maßnahmen, Leistungen Beauftragter</li> </ul>
<b>Link</b>	<a href="https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme/Sozialer-Zusammenhalt-%E2%80%93-Zusammenleben-im-Quartier-gemeinsam-gestalten.html#auf-einenblick">https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme/Sozialer-Zusammenhalt-%E2%80%93-Zusammenleben-im-Quartier-gemeinsam-gestalten.html#auf-einenblick</a>

Titel	Gesundheitsregionen Niedersachsen
<b>Fördergeber:innen</b>	Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, AOK Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte, IKK classic, Verband der Ersatzkassen, Ärztekammer Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen,
<b>Antragssteller:innen</b>	Landesweite Koordination und Prozessbegleitung durch die LVG & AFS Nds.HB e. V.
<b>Art der Förderung</b>	<p>1. Regionales Budget Das Land gewährt Zuwendungen, zum Auf- und Ausbau von Gesundheitsregionen. Dafür werden pro Kommune jährlich bis zu 20.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Gelder können beispielsweise in die Strukturbildung, Netzwerkarbeit, kleine Projekte oder die Öffentlichkeitsarbeit fließen. Bedingung für die Förderung ist die Umsetzung wesentlicher Strukturelemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung regionaler Gesundheitskonferenzen (z. B. in Form von Fachveranstaltungen), die dazu dienen, Themen für die gemeinsame Arbeit zu generieren bzw. voranzubringen und Austauschmöglichkeiten zu schaffen</li> <li>• Aufbau einer regionalen Steuerungsgruppe, initiiert durch die kommunale Verwaltungsspitze</li> <li>• Einsatz einer Koordinierungsstelle, die die Arbeit in den Gesundheitsregionen vor Ort steuert</li> </ul> <p>2. Projektförderung Nach Bewilligung als Gesundheitsregion (s.o.) können die entsprechenden Kommunen zudem Gelder für Projekte beantragen. Vorgesehen ist die Förderung von Projekten insbesondere aus folgenden Bereichen: Verbesserte (sektorenübergreifende) Versorgung, Nachwuchsgewinnung bzw. Halteprogramme (medizinischer und pflegerischer Bereich), Gesundheitsförderung und Prävention. Kriterien für die Förderung sind u.a. der Innovationsgrad für die beantragende Kommune, Bedarfsorientierung, Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit. Die Gesundheitsregionen haben dabei einen Eigenanteil von 10 % der Projektkosten zu tragen. Voraussetzung für die Förderung ausgewählter Projekte ist die Zustimmung des „Lenkungsremiums Gesundheitsregionen“, das sich aus Vertreter:innen der Kooperationspartner zusammensetzt.</p>
<b>Adressat:innen</b>	Landkreise und kreisfreie Städte sowie die Region Hannover inkl. LH Hannover
<b>Laufzeit</b>	01.01.2021 - 31.12.2025 (aktuelle Förderrichtlinie)
<b>Eigenanteil</b>	10 %
<b>Bewerbungsfrist</b>	Stichtag für die Einreichung von Projektanträgen: jährlich zum 15.09. für die zwei kommenden Kalenderjahre Jährliche Beantragung der regionalen Budgets als Gesundheitsregion
<b>Kurzinformation</b>	Ziel der Gesundheitsregionen Niedersachsen ist es, in den teilnehmenden Landkreisen und kreisfreien Städten einen Strukturentwicklungsprozess zu befördern, in dessen Zuge eine stärkere Vernetzung der Gesundheitsakteure vor Ort realisiert und ein bedarfsgerechtes Versorgungssystem weiterentwickelt werden soll.
<b>Link</b>	<a href="http://www.ms.niedersachsen.de/startseite/themen/gesundheit/gesundheitsregionen_niedersachsen/gesundheitsregionen-niedersachsen-119925.html">www.ms.niedersachsen.de/startseite/themen/gesundheit/gesundheitsregionen_niedersachsen/gesundheitsregionen-niedersachsen-119925.html</a> <a href="https://www.gesundheitsregionen-nds.de/">https://www.gesundheitsregionen-nds.de/</a>

<b>Titel</b>	<b>Gesundheit im Quartier zur Verzahnung von Quartiersentwicklung und Gesundheitsförderung in Niedersachsen</b>
<b>Fördergeber:innen</b>	AOK Niedersachsen. Die Gesundheitskasse
<b>Antragssteller:innen</b>	Teilnehmen können alle Quartiere, die im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ sowie der Modellförderung „Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement in Niedersachsen“ ein funktionierendes Quartiersmanagement aufgebaut haben. Die Quartiersmanager:innen und Gemeinwesenarbeiter:innen in den jeweiligen Quartieren können sich, natürlich mit örtlicher Unterstützung durch weitere Akteur:innen, für eine Projektförderung mit einem schriftlichen Antrag bewerben. Die antragsberechtigten Gebiete finden Sie unter folgenden Links: <a href="http://www.gwa-nds.de/projekte">www.gwa-nds.de/projekte</a> und <a href="https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/SozialerZusammenhalt/sozialerzusammenhalt_node.html">https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/SozialerZusammenhalt/sozialerzusammenhalt_node.html</a>
<b>Art der Förderung</b>	Die Förderung der Projekte basiert auf den Inhalten und Maßgaben des Leitfadens Prävention des GKV Spitzenverbands in seiner aktuellen Fassung. Die förderfähigen Gesamtausgaben pro Projekt betragen mindestens 5.000 Euro und maximal 30.000 Euro. Pro Jahr werden insgesamt 150.000 Euro durch die AOK Niedersachsen zur Verfügung gestellt. Das Förderverfahren gliedert sich in ein zweistufiges Verfahren.
<b>Adressat:innen</b>	Bürger:innen, insbesondere in benachteiligten Gebieten
<b>Laufzeit</b>	Das Programm wird bis Ende Mai 2026 gefördert.
<b>Eigenanteil</b>	
<b>Bewerbungsfrist</b>	Die Anträge können fortlaufend eingereicht werden.
<b>Kurzinformation</b>	Mit dem Programm „Gesundheit im Quartier“ soll die Quartiersentwicklung und Gesundheitsförderung miteinander verzahnt werden. Aufbauend auf den bereits etablierten Strukturen des Programms „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ sowie der Modellförderung „Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement in Niedersachsen“ sollen vor Ort die Bereiche der Gemeinwesenarbeit und der Gesundheitsförderung systematisch und langfristig miteinander vernetzt werden, um gesunde Quartiere für alle zu gestalten.
<b>Link</b>	<a href="https://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheit-im-quartier/">https://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheit-im-quartier/</a>

<b>Titel</b>	<b>Wettbewerb zur Förderung von Maßnahmen der Gemeinwesenarbeit und des Quartiersmanagements</b>
<b>Fördergeber:innen</b>	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Bauen und Klimaschutz in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V. (Erstempfänger)
<b>Antragssteller:innen</b>	Kommune/Gemeinden
<b>Art der Förderung</b>	Die Einrichtung von Räumen für die soziale Begegnung, Beratung und Unterstützung soll gefördert werden. Die Förderhöhe beträgt 60 000 Euro pro Jahr bzw. 120 000 Euro pro Jahr bei mehreren Projekten pro Antragsteller.
<b>Adressat:innen</b>	Bürger:innen
<b>Laufzeit</b>	Der Förderzeitraum beträgt drei Jahre
<b>Eigenanteil</b>	
<b>Bewerbungsfrist</b>	Aktuelle Bewerbungsfristen sind hier einsehbar: <a href="https://www.gwa-nds.de/">https://www.gwa-nds.de/</a>
<b>Kurzinformation</b>	Durch die Förderung sollen Gemeinden in die Lage versetzt werden, Konflikten aufgrund kultureller Unterschiede vorzubeugen und die Unterversorgung an sozialer Infrastruktur zu verhindern. Mit der Landesförderung in der Stadtentwicklung sollen innovative Projekte zur Stärkung der Integration und der Teilhabe finanziell unterstützt werden. Um die zu fördernden Projekte zügig und wirkungsvoll auf den Weg zu bringen, wurde entschieden, die Fördermittel über diesen Wettbewerb zu vergeben. Mit dem Wettbewerb sollen Gebiete mit besonderen sozialen, demografischen und integrativen Herausforderungen und ökonomischen, sprachlichen, kulturellen, gesundheitlichen und sozialen Benachteiligungen erreicht werden. Die Auswahl der zu fördernden Projekte erfolgt durch eine unabhängige Jury. Die LAG Soziale Brennpunkte berät zu der Antragsstellung.
<b>Link</b>	<a href="https://www.gwa-nds.de/blog/pressemitteilung-wettbewerb-gute-nachbarschaft-foerdert-erneut-16-projekte">https://www.gwa-nds.de/blog/pressemitteilung-wettbewerb-gute-nachbarschaft-foerdert-erneut-16-projekte</a>  <a href="https://www.gwa-nds.de/wohnquartiere-staerken-integration-und-teilhabe-foerdern">https://www.gwa-nds.de/wohnquartiere-staerken-integration-und-teilhabe-foerdern</a>

Titel	Selbsthilfe-Richtlinie
<b>Fördergeber:innen</b>	Land Niedersachsen in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V. (Erstempfänger)
<b>Antragssteller:innen</b>	Juristische Personen des öffentlichen Rechts mit Sitz in Niedersachsen, Verbände, Vereine, Selbsthilfegruppen und ähnliche Vereinigungen (Letztempfänger:innen)
	<p>Nicht rückzahlbarer Zuschuss im Rahmen einer Projektförderung in Form einer Fehlbedarfsfinanzierung.</p> <p>Für einmalige Sachausgaben werden bis zu 10.000 Euro pro Maßnahme gewährt. (Es können auch Honorarkosten und ggf. auch Mieten berücksichtigt werden.)</p> <p>Das Land fördert die Personalausgaben bis zu einer Stelle in einem sozialen Brennpunkt.</p>
<b>Adressat:innen</b>	Bewohner:innen in benachteiligten Gebieten
<b>Laufzeit</b>	01.01.2022 – 31.12.2027
<b>Eigenanteil</b>	Die Förderung ist abhängig von einer angemessenen Eigenbeteiligung.
<b>Bewerbungsfrist</b>	
<b>Kurzinformation</b>	Mit der „Selbsthilfe-Richtlinie“ fördert das Land Niedersachsen Projekte zur Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit in „Sozialen Brennpunkten“, insbesondere wenn die Projekte zur Stärkung der Selbsthilfekräfte der dort wohnenden Personen beitragen. Die LAG Soziale Brennpunkte berät die Antragsstellenden.
<b>Link</b>	<a href="https://www.lag-nds.de/sh-ri#pane-2">https://www.lag-nds.de/sh-ri#pane-2</a> <a href="https://www.voris.niedersachsen.de/jportal/?quelle=jlink&amp;psml=bsvorisprod.psml&amp;feed=bsvoris-vv&amp;docid=VVND-VVND000044192">https://www.voris.niedersachsen.de/jportal/?quelle=jlink&amp;psml=bsvorisprod.psml&amp;feed=bsvoris-vv&amp;docid=VVND-VVND000044192</a>

Titel	
<b>Leben auf dem Land</b>	
<b>Fördergeber:innen</b>	Landwirtschaftliche Rentenbank (LR)
<b>Antragssteller:innen</b>	Es werden Unternehmen und sonstige Antragsteller im ländlichen Raum unabhängig von der gewählten Rechtsform gefördert, z.B. Unternehmen (auch mit kommunalen Gesellschaftern), Zusammenschlüsse von verschiedenen Akteur:innen im ländlichen Raum mit eigener Rechtspersönlichkeit unter Einschluss von Gemeinden oder Gemeindeverbänden, Wasser- und Bodenverbände, Vereine, gemeinnützige Organisationen oder Bürgerinitiativen sowie natürliche Personen. Die Kreditnehmer müssen grundsätzlich „kleine und mittlere Unternehmen“ (KMU) im Sinne der Definition der EU-Kommission sein.
<b>Art der Förderung</b>	Es können bis zu 100 % der förderfähigen Investitionskosten finanziert werden. Die Kredite sollen je Kreditnehmer und Jahr 10 Millionen Euro nicht übersteigen. Im Einzelfall können auch darüberhinausgehende Beträge refinanziert werden. Die Rentenbank kann zusätzlich zu dem zinsgünstigen Darlehen einen Förderzuschuss gewähren. Die Höhe des Darlehens dient in diesem Fall als Bemessungsgrundlage für die Höhe des Förderzuschusses. Ob und in welcher Höhe ein Förderzuschuss gewährt wird, ist dem jeweils aktuellen Konditionenrundschreiben der Rentenbank zu entnehmen.
<b>Adressat:innen</b>	Bürger:innen im ländlichen Raum
<b>Laufzeit</b>	Das Programm ist befristet bis zum 30. Juni 2024
<b>Eigenanteil</b>	
<b>Bewerbungsfrist</b>	
<b>Kurzinformation</b>	<p>Die Investitionen müssen im ländlichen Raum stattfinden oder der Entwicklung angrenzender ländlicher Regionen unmittelbar dienen. Als „ländlicher Raum“ sind alle Städte und Gemeinden bis 50.000 Einwohner außerhalb von Verdichtungsgebieten anzusehen. Gefördert werden Investitionen, die zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen sowie der Infrastruktur ländlicher Räume beitragen. Weitere Förderschwerpunkte sind die Begleitung von Landwirten in außerlandwirtschaftliche Erwerbsformen sowie die Förderung des ländlichen Tourismus. Gefördert werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionen in die Verbesserung ländlicher Infrastruktur und Investitionen in den ländlichen Tourismus,</li> <li>• Investitionen im Zusammenhang mit LEADER-Maßnahmen oder ähnlichen öffentlichen Förderprogrammen für den ländlichen Raum,</li> <li>• typische Aspekte der Dorferneuerung und Ortsbildgestaltung und Investitionen in Kulturgüter,</li> <li>• Erwerb, Erhaltung und Erweiterung von agrarwirtschaftlich oder ehemals agrarwirtschaftlich genutzter Bausubstanz auch zum Zwecke der Vermietung,</li> <li>• Investitionen von Landwirten und mitarbeitenden Familienangehörigen zur Erzielung von außerlandwirtschaftlichen Erwerbseinkommen sowie der Wohnungsbau von Landwirten zur Eigennutzung.</li> </ul>
<b>Link</b>	<a href="https://www.rentenbank.de/foerderangebote/laendliche-entwicklung/leben-auf-dem-land/">https://www.rentenbank.de/foerderangebote/laendliche-entwicklung/leben-auf-dem-land/</a>

Titel	Allianzen für Menschen mit Demenz
<b>Fördergeber:innen</b>	Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend
<b>Antragssteller:innen</b>	Allianzen und Netzwerke aus Landkreisen und kreisfreien Städten, die im bisherigen Bundesprogramm keine Förderung erhalten haben. Ein verantwortlicher Träger, der zugleich auch ausführende Stelle sein kann, stellt den Antrag und verwaltet die Mittel. Bedingung für die Bewerbung auf das Förderprogramm ist die verbindliche Mitwirkung der Kommune als aktiver Netzwerkpartner oder Antragsteller. Mögliche weitere Partner sind z.B. Wohlfahrtsverbände, Vereine, Mehrgenerationenhäuser
<b>Art der Förderung</b>	Jede Allianz erhält über drei Jahre eine Förderung von jeweils 10.000 Euro jährlich. Netzwerke, die in der Vergangenheit gefördert wurden, können über die Pflegeversicherung weiter finanziert werden.
<b>Adressat:innen</b>	Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen
<b>Laufzeit</b>	Aktuelle Förderwelle 2022 bis 2024
<b>Eigenanteil</b>	
<b>Bewerbungsfrist</b>	
<b>Kurzinformation</b>	Ziel des Bundesprogramms ist der Auf- oder Ausbau regionaler Netzwerke in Deutschland, um die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren nachhaltig zu fördern. In den aufzubauenden Netzwerken müssen insgesamt mindestens fünf Akteure mitwirken.
<b>Link</b>	Gefördert werden:

Titel Wohnen und Pflege im Alter	
<b>Fördergeber:innen</b>	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
<b>Antragssteller:innen</b>	Natürliche oder juristische Personen. Auch Privatpersonen und Kommunen können somit Förderanträge stellen. Einzige Voraussetzung ist, dass die geplanten Maßnahmen in Niedersachsen durchgeführt werden.
<b>Art der Förderung</b>	Für ein Vorhaben kann unter Berücksichtigung der Förderziele sowohl eine investive (Baumaßnahmen) als auch eine nicht investive (Sach- und Personalkosten) Förderung bis zu einer Obergrenze von jeweils 100.000 Euro beantragt werden. Der Landeszuschuss beträgt dabei höchstens 50% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben und wird in Form der Festbetragsfinanzierung ausgezahlt. Projektbezogene Beratungs- und Moderationsleistungen sind als integraler Bestandteil der Umsetzung von Vorhaben grundsätzlich förderfähig.
<b>Adressat:innen</b>	Selbstständig lebende ältere Menschen und Menschen mit Demenz, die in einer Wohngemeinschaft leben
<b>Laufzeit</b>	01.01.2021 – 31.12.2025
<b>Eigenanteil</b>	Es ist erforderlich, dass eigene Mittel eingebracht und weitere Finanzierungsmittel eingeworben werden.
<b>Bewerbungsfrist</b>	
<b>Kurzinformation</b>	<p>Ziel der Förderung ist die Umsetzung regional modellhafter Projekte, die – insbesondere auch im ländlichen Raum – ein weitgehend selbständiges Leben älterer Menschen in einem häuslichen Wohnumfeld auch bei Hochaltrigkeit oder Pflegebedürftigkeit ermöglichen.</p> <p>Geförderte Projekte aus den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnen in neuen Wohnformen als Alternative zur Vereinsamung im Alter,</li> <li>• Wohnen in neuen Wohn-Pflege-Formen als Alternative zum klassischen Pflegeheim,</li> <li>• Wohnen in sozial gut aufgestellten Nachbarschaften als Alternative zu Siedlungen ohne sozialen Zusammenhalt sowie</li> <li>• Ausgestaltungen des Wohnumfeldes mit technischer Infrastruktur zur Erleichterung der Pflege und Unterstützung</li> </ul> <p>sollen modellhaft aufzeigen, wie mit innovativen Wohnkonzepten ein selbstbestimmtes Wohnen verwirklicht werden kann.</p> <p>Nach der ab dem Förderjahr 2021 geltenden neuen Richtlinie kann das Ministerium vor dem jeweiligen Antragsstichtag inhaltliche Förderschwerpunkte festlegen.</p>
<b>Link</b>	<a href="https://wohnenundpflege.fgw-ev.de/foerdershyprogramm/">https://wohnenundpflege.fgw-ev.de/foerdershyprogramm/</a>

Titel	Stärkung der ambulanten Pflege im ländlichen Raum
<b>Fördergeber:innen</b>	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
<b>Antragssteller:innen</b>	<p>Zuwendungsempfänger:innen sind Träger von ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste). Die ambulante Pflegeeinrichtung muss ihren Sitz in Niedersachsen haben. Maßgeblich hierfür ist die Angabe im Versorgungsvertrag. Für eine Förderung müssen folgende Zuwendungsvoraussetzungen erfüllt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Antragstellenden sind Träger einer ambulanten Pflegeeinrichtung mit Versorgungsvertrag (zugelassene Pflegeeinrichtung) und Sitz in Niedersachsen</li> <li>• die Mehrheit der Pflegestandorte liegt außerhalb der Landeshauptstadt Hannover sowie der Städte Braunschweig, Oldenburg, Osnabrück, Wolfsburg, Göttingen, Hildesheim, Salzgitter, Wilhelmshaven, Delmenhorst, Lüneburg und Celle</li> <li>• die ambulante Pflegeeinrichtung ist tarifgebunden oder entlohnt ihre Beschäftigten tarifgerecht.</li> </ul>
<b>Art der Förderung</b>	Anteilsfinanzierung - die finanzielle Förderung ist auf einen Betrag von 40.000,00 € je Pflegedienst pro Kalenderjahr begrenzt.
<b>Adressat:innen</b>	Menschen im ländlichen Raum, die ambulante Pflege erhalten
<b>Laufzeit</b>	01.01.2023 – 31.12.2026, das Projekt darf maximal 12 Monate dauern
<b>Eigenanteil</b>	Sie müssen einen Eigenanteil von mindestens 10% der geplanten Ausgaben leisten; öffentlich-rechtliche Einrichtungen müssen mindestens 20% erbringen
<b>Bewerbungsfrist</b>	Anträge für Projekte, die noch im laufenden Jahr beginnen sollen, sind spätestens bis zum 30.09. zu stellen.
<b>Kurzinformation</b>	<p>Um die häusliche Versorgung, insbesondere im ländlichen Bereich, ist langfristig sicherzustellen und damit dem in § 3 SGB XI formulierten Grundsatz des Vorrangs der häuslichen Pflege gerecht zu werden, müssen die Rahmenbedingungen der ambulanten Pflege und die Arbeitsbedingungen in den Diensten verbessert werden.</p> <p>Aus diesem Grund gewährt das Land Zuwendungen für nachhaltige, über den Förderzeitraum hinaus wirksame Projekte insbesondere in den folgenden Schwerpunktbereichen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verbesserung der Arbeits- und Rahmenbedingungen</li> <li>2. Kooperation und Vernetzung</li> <li>3. Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Pflegekräfte</li> <li>4. Einführung von technischen und EDV-basierten Systemen</li> </ol>
<b>Link</b>	<a href="https://soziales.niedersachsen.de/startseite/soziales_gesundheit/gesundheits_und_pflege/staerkung_der_ambulanten_pflege_im_laendlichen_raum/staerkung-der-ambulanten-pflege-im-laendlichen-raum-144858.html">https://soziales.niedersachsen.de/startseite/soziales_gesundheit/gesundheits_und_pflege/staerkung_der_ambulanten_pflege_im_laendlichen_raum/staerkung-der-ambulanten-pflege-im-laendlichen-raum-144858.html</a>

<b>Titel</b>	<b>Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander</b>
<b>Fördergeber:innen</b>	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
<b>Antragssteller:innen</b>	Juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemeinnützige juristische Personen des privaten Rechts mit Sitz in Deutschland
<b>Art der Förderung</b>	Die Zuwendung wird als Projektförderung in Form einer Festbetragsfinanzierung gewährt. Die Förderung besteht in der Gewährung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses und ist auf die Höhe von bis zu 40.000,00 Euro jährlich begrenzt. Zuwendungsfähig sind gemäß Antrag: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalausgaben</li> <li>• Sachausgaben</li> </ul>
<b>Adressat:innen</b>	Bürger:innen
<b>Laufzeit</b>	Die Zuwendung wird für Maßnahmen zwischen dem 01.01.2021 und dem 31.12.2028 gewährt.
<b>Eigenanteil</b>	Voraussetzung für die Bewilligung ist eine jährliche kommunale Kofinanzierung i.H.v. 10.000,00 Euro. Die kommunale Kofinanzierung kann (anteilig) auch durch den Landkreis/Kreis und/oder (anteilig) durch das Land erbracht werden. Die Kofinanzierung kann auch als (teilweise) Sachleistung erbracht werden. Des Weiteren ist für die Bewilligung ein Beschluss des Vertretungsgremiums der kommunalen Gebietskörperschaft <sup>24</sup> vorzulegen, in der das Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses liegt beziehungsweise die das Mehr- generationenhaus kofinanziert.
<b>Bewerbungsfrist</b>	Informationen zum Antragsverfahren finden Sie auf der Website des Bundesprogramms <a href="http://www.mehrgenerationenhaeuser.de">www.mehrgenerationenhaeuser.de</a>
<b>Kurzinformation</b>	Ziel des Bundesprogramms als Fachprogramm im gesamtdeutschen Fördersystem ist, mithilfe der Mehrgenerationenhäuser dazu beizutragen, gute Entwicklungschancen und faire Teilhabemöglichkeiten für alle in Deutschland lebenden Menschen und damit gleichwertige und bessere Lebensverhältnisse in allen Gebieten Deutschlands zu schaffen. Dies gilt in gleicher Weise für die strukturschwachen als auch für die strukturstarken Regionen, die vor der Herausforderung stehen, ihre Zugkraft zu erhalten. Folgende 4 Querschnittsaufgaben sind zu berücksichtigen: Generationenübergreifende Arbeit, Teilhabe, Freiwilliges Engagement und Sozialraumorientierung. Mögliche Handlungsfelder können sein: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Vereinbarkeit von Familie und Pflege, Selbstbestimmtes Leben im Alter, Jugendgerechte Gesellschaft, Erhöhung der Arbeitsmarktnähe und Integration in Ausbildung und Beschäftigung, Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, Partizipations- und Demokratieförderung, Digitale Bildung, Kooperation zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft und Ökologische Nachhaltigkeit.
<b>Link</b>	<a href="https://www.bafza.de/engagement-und-aktionen/mehrgenerationenhaeuser/bundesprogramm-mehrgenerationenhaus-miteinander-fuereinander-2021-2028/">https://www.bafza.de/engagement-und-aktionen/mehrgenerationenhaeuser/bundesprogramm-mehrgenerationenhaus-miteinander-fuereinander-2021-2028/</a>

Titel	Förderung der Digitalisierung in der Pflege
<b>Fördergeber:innen</b>	Pflegekassen (Pflegepersonal-Stärkungsgesetz)
<b>Antragssteller:innen</b>	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtung
<b>Art der Förderung</b>	Förderungsfähig sind Anschaffungen von digitaler oder technischer Ausrüstung sowie damit verbundene Schulungen.
<b>Adressat:innen</b>	Pflegeeinrichtungen und ihre Mitarbeitenden
<b>Laufzeit</b>	Bis 2023 verlängert
<b>Eigenanteil</b>	Gefördert werden bis zu 40 Prozent der durch die Pflegeeinrichtung verausgabten Mittel. Pro Pflegeeinrichtung ist höchstens ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 12.000 Euro möglich.
<b>Bewerbungsfrist</b>	Die jeweiligen Anträge sind an eine als Partei der Pflegesatzvereinbarung beteiligte Pflegekasse, deren Landesverband oder den Verband der Ersatzkassen e. V. in dem Bundesland zu richten, in dem die Pflegeeinrichtung zugelassen ist.
<b>Kurzinformation</b>	Das Ziel ist, digitale Anwendungen zur Entlastung der Pflegekräfte zu fördern, die insbesondere das interne Qualitätsmanagement, die Erhebung von Qualitätsindikatoren, die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenpflege betreffen.
<b>Link</b>	<a href="http://www.aok.de/gp/gesetze/abgeschlossene/ppsg/digitalisierung">www.aok.de/gp/gesetze/abgeschlossene/ppsg/digitalisierung</a>

<b>Titel</b>	<b>Angebote zur Unterstützung im Alltag nach dem SGB XI – Förderung der Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und des Ehrenamts</b>
<b>Fördergeber:innen</b>	Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
<b>Antragssteller:innen</b>	Verband/Vereinigung, Öffentliche Einrichtung, Kommune, Privatperson
<b>Art der Förderung</b>	Das Land Niedersachsen fördert Sie bei Angeboten zur Unterstützung im Alltag sowie zusätzlich auch Modellvorhaben im Bereich der Pflege nach § 45 c SGB XI. Sie erhalten die Förderung bei Angeboten zur Unterstützung im Alltag für Personal- und Sachausgaben, die verbunden sind mit <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Koordination und Organisation der Hilfen,</li> <li>• der fachlichen Anleitung,</li> <li>• der Schulung und der Fortbildung sowie</li> <li>• der kontinuierlichen fachlichen Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer:innen</li> </ul>
<b>Adressat:innen</b>	Pflegebedürftige, Pflegende, An- und Zugehörige
<b>Laufzeit</b>	
<b>Eigenanteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die Organisation und Koordination von Betreuungsgruppen je Treffen EUR 50 bei mindestens 20 und maximal 40 Treffen im Jahr, jedoch höchstens EUR 2.000 je Betreuungsgruppe jährlich,</li> <li>• für die Organisation und Koordination von Helferkreisen zur Einzelbetreuung je Helfer und Helferin EUR 200, jedoch höchstens EUR 1.000 jährlich je Helferkreis, und je Einsatz EUR 5, maximal EUR 100 jährlich je Helfer und Helferin,</li> <li>• für die fachliche Anleitung, die Schulung und die Fortbildung sowie die kontinuierliche fachliche Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen im Rahmen einer Gruppen- oder Einzelbetreuung pro Einsatz EUR 20, jedoch maximal EUR 200 jährlich je Helfer und Helferin.</li> </ul>
<b>Bewerbungsfrist</b>	
<b>Kurzinformation</b>	Angebote zur Unterstützung im Alltag sind neben den genannten Möglichkeiten ein weiterer Baustein der Versorgung. Sie erbringen keine Pflegeleistungen, sondern unterstützen Pflegebedürftige und Angehörige bei der Bewältigung des Alltages im Umfeld von Pflege.
<b>Link</b>	<a href="https://soziales.niedersachsen.de/startseite/soziales_gesundheit/gesundheit_und_pflege/angebote_zur_unterstuetzung_im_alltag/entlastungsbetrag-angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag-nach-dem-sgb-xi-208184.html">https://soziales.niedersachsen.de/startseite/soziales_gesundheit/gesundheit_und_pflege/angebote_zur_unterstuetzung_im_alltag/entlastungsbetrag-angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag-nach-dem-sgb-xi-208184.html</a>  <a href="https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_11/45c.html">https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_11/45c.html</a>

<b>Titel</b>	<b>Förderung von regionalen Netzwerken gemäß § 45c Abs. 9 SGB XI</b>
<b>Fördergeber:innen</b>	Pflegekassen
<b>Antragssteller:innen</b>	Je Kreis oder kreisfreier Stadt können zwei regionale Netzwerke, je Kreis oder kreisfreier Stadt ab 500 000 Einwohnern bis zu vier regionale Netzwerke gefördert werden. Pro Bezirk in den Stadtstaaten, die nur aus einer kreisfreien Stadt bestehen, können zwei regionale Netzwerke gefördert werden.
<b>Art der Förderung</b>	Anteilsfinanzierung - der Förderbetrag pro Netzwerk darf dabei 25 000 Euro je Kalenderjahr nicht überschreiten.
<b>Adressat:innen</b>	Pflegebedürftige und An- und Zugehörige
<b>Laufzeit</b>	/
<b>Eigenanteil</b>	ja
<b>Bewerbungsfrist</b>	/
<b>Kurzinformation</b>	<p>Die Förderung richtet sich an regionale Netzwerke, die der strukturierten Zusammenarbeit von Akteur:innen dienen, die an der Versorgung Pflegebedürftiger beteiligt sind und die sich im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung vernetzen.</p> <p>Die Förderung der strukturierten regionalen Zusammenarbeit erfolgt, indem sich die Pflegekassen einzeln oder gemeinsam im Wege einer Anteilsfinanzierung an den netzwerkbedingten Kosten beteiligen.</p> <p>Die Landesverbände der Pflegekassen erstellen eine Übersicht über die in ihrem Zuständigkeitsbereich geförderten regionalen Netzwerke, aktualisieren diese mindestens einmal jährlich und veröffentlichen sie auf einer eigenen Internetseite. Den Kreisen und kreisfreien Städten, Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen im Sinne des § 45d sowie organisierten Gruppen ehrenamtlich tätiger sowie sonstiger zum bürgerschaftlichen Engagement bereiter Personen im Sinne des Absatzes 4 ist in ihrem jeweiligen Einzugsgebiet die Teilnahme an der geförderten strukturierten regionalen Zusammenarbeit zu ermöglichen.</p>
<b>Link</b>	<a href="https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_11/_45c.html">https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_11/_45c.html</a>

<b>Titel</b>	<b>Förderung der Seniorenberatung in den Senioren- und Pflegestützpunkten Niedersachsen (SPN)</b>
<b>Fördergeber:innen</b>	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
<b>Antragssteller:innen</b>	Verband/Vereinigung, Kommune, Landkreise und kreisfreie Städte sowie die Region Hannover, die Landeshauptstadt Hannover und die Stadt Göttingen
<b>Art der Förderung</b>	Unterstützung beim Aufbau von Senioren- und Pflegestützpunkten und von Seniorenstützpunkten (Zuschuss) und Förderung von Projekten zur Digitalisierung der Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen und der Seniorenstützpunkte Niedersachsen
<b>Adressat:innen</b>	Landkreise, Städte, Senior:innen, Pflegebedürftige, Angehörige
<b>Laufzeit</b>	15.12.2021 - 31.12.2026
<b>Eigenanteil</b>	Das Land fördert jeden Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen richtlinienbasiert mit bis zu 70 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben, höchstens jedoch 40.000 € im Rahmen einer Anteilfinanzierung.
<b>Bewerbungsfrist</b>	Anträge sind jeweils bis zum 31.10. des Jahres für das Folgejahr postalisch und per E-Mail bei der Bewilligungsbehörde einzureichen.
<b>Kurzinformation</b>	Das Land Niedersachsen unterstützt Sie beim Aufbau von Senioren- und Pflegestützpunkten und von Seniorenstützpunkten.
<b>Link</b>	<a href="https://soziales.niedersachsen.de/startseite/soziales_amp_gesundheit/soziale_forderungen/forderung_von_senioren_und_pflegestuetzpunkten_niedersachsen_spn/forderung-von-senioren-und-pflegestuetzpunkten-niedersachsen-spn-179120.html#:~:text=Das%20Land%20f%C3%B6rdert%20jeden%20Senioren,%E2%82%AC%20im%20Rahmen%20einer%20Anteilfinanzierung">https://soziales.niedersachsen.de/startseite/soziales_amp_gesundheit/soziale_forderungen/forderung_von_senioren_und_pflegestuetzpunkten_niedersachsen_spn/forderung-von-senioren-und-pflegestuetzpunkten-niedersachsen-spn-179120.html#:~:text=Das%20Land%20f%C3%B6rdert%20jeden%20Senioren,%E2%82%AC%20im%20Rahmen%20einer%20Anteilfinanzierung</a>

<b>Titel</b>	<b>Förderung der ambulanten Unterstützung im Bereich gemeindenaher Psychiatrie, Partizipation und Trialog</b>
<b>Fördergeber:innen</b>	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
<b>Antragssteller:innen</b>	Antragsberechtigt sind als gemeinnützig oder als mildtätig anerkannte Vereine, Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und andere gemeinnützige Träger sowie Initiativen der Psychiatrieerfahrenen und der Angehörigen von Menschen mit psychischen Erkrankungen, die sich um die Beratung und Unterstützung psychisch Kranker und ihrer Angehörigen kümmern.
<b>Art der Förderung</b>	Die Höhe Ihres Zuschusses beträgt maximal EUR 15.000 pro Projekt. Die Bagatellgrenze für Ihr Vorhaben liegt bei EUR 2.500.
<b>Adressat:innen</b>	Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Behinderungen, ausdrücklich einbezogen sind Betroffene und Angehörige mit Zuwanderungsgeschichte
<b>Laufzeit</b>	01.01.2022 – 31.12.2026
<b>Eigenanteil</b>	
<b>Bewerbungsfrist</b>	Spätestens zum 31. März eines Jahres
<b>Kurzinformation</b>	<p>Das Land Niedersachsen unterstützt Sie bei ambulanten Maßnahmen im Bereich der gemeindenahen Unterstützung und Förderung von Menschen mit psychischen Erkrankungen, Erkrankungen des Zentralnervensystems und seelischen Behinderungen sowie ihren Angehörigen. Dazu zählen auch Angehörige von Kindern mit Autismusspektrumsstörung sowie Betroffene und ihre Angehörigen mit Zuwanderungsgeschichte.</p> <p>Sie erhalten die Förderung vor allem für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erstausrüstung einer Beratungsstelle,</li> <li>• Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Angehörige und Betroffene,</li> <li>• Maßnahmen zur gesundheitlichen Stabilisierung und Teilhabe des betroffenen Personenkreises, insbesondere therapeutische Gruppenangebote, Freizeitaktivitäten und niedrigschwellige Beratungsangebote,</li> <li>• Maßnahmen, die auf eine gleichberechtigte Begegnung von Psychiatrieerfahrenen, deren Angehörigen und professionell Tätigen (Trialog) zielen, vor allem Veranstaltungen unter Beteiligung ausgebildeter Genesungsbegleiterinnen und -begleiter.</li> </ul>
<b>Link</b>	<a href="https://soziales.niedersachsen.de/startseite/soziales_amp_gesundheit/gesundheits_und_pflege/gemeindeintegrierte_psychiatrie_und_aktivitaeten_psychisch_kranker/foerderung-der-ambulanten-unterstuetzung-im-bereich-gemeindeintegrierter-psychiatrie-und-foerderung-von-aktivitaeten-psychisch-kranker-171342.html">https://soziales.niedersachsen.de/startseite/soziales_amp_gesundheit/gesundheits_und_pflege/gemeindeintegrierte_psychiatrie_und_aktivitaeten_psychisch_kranker/foerderung-der-ambulanten-unterstuetzung-im-bereich-gemeindeintegrierter-psychiatrie-und-foerderung-von-aktivitaeten-psychisch-kranker-171342.html</a>

<b>Titel</b>	<b>Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Betreuung und Versorgung schwerstkranker Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener</b>
<b>Fördergeber:innen</b>	Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
<b>Antragssteller:innen</b>	Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger sind natürliche und juristische Personen, die ihre Leistungen in Niedersachsen erbringen.
<b>Art der Förderung</b>	Das Land gewährt Zuwendungen für die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung und Betreuung von schwerstkranken Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum vollendeten 20. Lebensjahr in Niedersachsen. Ein Anspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht, vielmehr entscheidet die Bewilligungsbehörde aufgrund pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Die Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss zur Projektförderung in Form einer Anteilfinanzierung gewährt. Zuwendungsfähig sind die erforderlichen Personal- und Sachausgaben sowie Investitionen im Rahmen der förderfähigen Maßnahmen.
<b>Adressat:innen</b>	Schwerstkranken Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum vollendeten 20. Lebensjahr in Niedersachsen. Zur Zielgruppe im Sinne dieser Richtlinie gehört, <ul style="list-style-type: none"> <li>• wer die altersmäßige Voraussetzung erfüllt,</li> <li>• eine schwerwiegende, auch chronische Erkrankung</li> <li>• oder eine schwere körperliche, geistige oder seelische Behinderung hat und aufgrund der Erkrankung</li> <li>• oder Behinderung pflegebedürftig im Sinne des SGB XI ist und laufend bzw. rund um die Uhr einer Betreuung bedarf,</li> <li>• oder eine eingeschränkte Lebenserwartung hat,</li> <li>• oder unmittelbar vom Tode bedroht ist.</li> </ul>
<b>Laufzeit</b>	01.01.2020 bis 31.12.2024
<b>Eigenanteil</b>	
<b>Bewerbungsfrist</b>	
<b>Kurzinformation</b>	Das Land Niedersachsen gewährt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel Zuwendungen, um die Versorgung und Betreuung von behinderten, chronisch- und schwerstkranken sowie pflegebedürftigen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum vollendeten 20. Lebensjahr nachhaltig zu verbessern und die Fähigkeit der Familienangehörigen zu ihrer häuslichen Versorgung, Betreuung und Pflege zu erhalten. Die geförderte Maßnahme soll zudem auf eine dauerhafte und nach Möglichkeit flächendeckende Umsetzung in Niedersachsen abzielen.
<b>Link</b>	<a href="https://soziales.niedersachsen.de/startseite/soziales_gesundheit/soziale_forderungen/versorgung_und_betreuung_von_schwerstkranken_kindern_und_jugendlichen/hilfen-fuer-familien-mit-behinderten-chronisch-und-schwerstkranken-sowie-pflegebeduerftigen-kindern-und-jugendlichen-175802.html">https://soziales.niedersachsen.de/startseite/soziales_gesundheit/soziale_forderungen/versorgung_und_betreuung_von_schwerstkranken_kindern_und_jugendlichen/hilfen-fuer-familien-mit-behinderten-chronisch-und-schwerstkranken-sowie-pflegebeduerftigen-kindern-und-jugendlichen-175802.html</a>

Titel	Aktion Mensch
<b>Fördergeber:innen</b>	Aktion Mensch
<b>Antragssteller:innen</b>	Gefördert werden können Vereine, Stiftungen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), Unternehmergeellschaften, Kirchen und Genossenschaften mit Sitz in Deutschland.
<b>Art der Förderung</b>	<p><u>Kleine Projekte</u>: Fördersumme bis zu 5.000 Euro - Förderung von 100 Prozent der Kosten. Mit dem Förderinstrument werden kleinere Projekte und Veranstaltungen, sowie Planungsphasen, Konzeptentwicklungen oder Vernetzungen gefördert. In Sonderfällen, zum Beispiel bei der Durchführung von Seminaren und Workshops, wird auch pauschal anhand der Zahl der Teilnehmer gefördert.</p> <p><u>Mittlere Projekte</u>: Fördersumme bis zu 50.000 Euro - Förderung zwischen 40 und 95 Prozent der Kosten. Bei mittleren Projekten empfiehlt es sich, zunächst die Fördermöglichkeiten im Förderangebot „<a href="#">Inklusion einfach machen</a>“ zu prüfen.</p> <p><u>Große Projekte</u>: Fördersumme bis zu 350.000 Euro - Förderung zwischen 40 und 90 Prozent der Kosten.</p> <p>Mit den höchsten Summen und den günstigsten Konditionen werden Projekte in den Bereichen Freizeit, Bildung, Arbeit, Wohnen sowie Barrierefreiheit und Mobilität gefördert. Die Förderung von baulichen Maßnahmen hängt von der Barrierefreiheit des Bauvorhabens ab. Der Auf- und Ausbau dauerhafter Dienste kann ebenfalls mit hohen Summen und zum Teil bis zu 90 Prozent bezuschusst werden. Es sollte beachtet werden, dass teilweise nur Personal- oder Personal- und Honorarkosten übernommen werden.</p>
<b>Adressat:innen</b>	Menschen mit Behinderungen, Kinder und Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 27 Jahre) und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (die wohnungslos sind, in einem gewaltgeprägten Umfeld leben oder aus geschlossenen Einrichtungen entlassen wurden).
<b>Laufzeit</b>	Die Aktion Mensch fördert sowohl kurzfristige Vorhaben von einem Tag (z. B. ein Aktionstag), als auch mittelfristige und langfristige Vorhaben von bis zu fünf Jahren (z. B. Projekte für Kinder und Jugendliche). Vorhaben, die vor der Antragsstellung begonnen haben, können nicht gefördert werden.
<b>Eigenanteil</b>	In den meisten Fällen ist das Einbringen von Eigenmitteln für die Förderung notwendig. Die Höhe dieser Eigenmittel ist von Förderangebot zu Förderangebot unterschiedlich.
<b>Bewerbungsfrist</b>	Keine
<b>Kurzinformation</b>	Die Förderung der Aktion Mensch basiert auf fünf Bereichen, die jeden Aspekt des Lebens umfassen: Arbeit, Freizeit, Bildung und Persönlichkeitsstärkung, Wohnen oder Barrierefreiheit und Mobilität. Zusätzlich bietet die Aktion weitere themenspezifische Förderprogramme an (siehe Webseite).
<b>Link</b>	<a href="https://www.aktion-mensch.de/foerderung/antrag/schnell-check">https://www.aktion-mensch.de/foerderung/antrag/schnell-check</a>

<b>Titel</b>	<b>Förderung der Partizipation von Menschen mit Behinderungen und ihrer Verbände an der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten</b>
<b>Fördergeber:innen</b>	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
<b>Antragssteller:innen</b>	Juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts, sofern es Organisationen von oder für Menschen mit Behinderungen oder deren Angehörigen sind.
<b>Art der Förderung</b>	Sie können einen Zuschuss für maximal 3 Jahre erhalten. Die Höhe des Zuschusses beträgt bis zu 95 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Ausgaben für Assistenzkräfte dürfen EUR 6.000 pro Jahr nicht überschreiten.
<b>Adressat:innen</b>	Menschen mit Behinderungen
<b>Laufzeit</b>	Die Projektlaufzeit kann bis zu 36 Monate betragen.
<b>Eigenanteil</b>	Mindestens 5% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben sollen von den Antragstellenden als Eigenanteil aufgebracht werden.
<b>Bewerbungsfrist</b>	
<b>Kurzinformation</b>	<p>Es können Vorhaben gefördert werden, die die Fähigkeiten und Möglichkeiten der Organisationen von Menschen mit Behinderungen zur Teilhabe an der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten auf Bundesebene verbessern. Sie können Förderungen erhalten für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen, die den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Organisationen Kompetenzen und praktische Erfahrungen vermitteln, die für die Interessensvertretung auf Bundesebene erforderlich sind,</li> <li>• Jugendarbeit und Maßnahmen zur Entwicklung der Potenziale von Nachwuchskräften, die zukünftig Leitungsfunktionen in Organisationen übernehmen sollen,</li> <li>• Maßnahmen, die der Weiterentwicklung und Strukturverbesserung der Organisationen dienen, einschließlich der Verbesserung der technischen Infrastruktur,</li> <li>• der Ausgleich eines behinderungsspezifischen Mehrbedarfs,</li> <li>• Assistenzkräfte für Mitglieder von antragsberechtigten Organisationen, die für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Organisation wegen ihrer Behinderung eine Assistenz benötigen, sowie</li> <li>• sonstige Maßnahmen, die die Fähigkeiten und Möglichkeiten der Organisation zur Teilhabe an der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten auf Bundesebene verbessern.</li> </ul>
<b>Link</b>	<a href="http://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Bund/BMAS/partizipation-oeffentliche-angelegenheiten-bund.html">www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Bund/BMAS/partizipation-oeffentliche-angelegenheiten-bund.html</a>

Titel	
<b>Regionsfonds für Vielfalt und Teilhabe</b>	
<b>Fördergeber:innen</b>	Region Hannover
<b>Antragssteller:innen</b>	Mitmachen können alle in der Region Hannover ansässigen Vereine, Verbände, Schulen oder Kindergärten, aber auch Ehrenamtliche, Städte und Gemeinden und sonstige dem Wohl der Allgemeinheit dienenden Organisationen
<b>Art der Förderung</b>	Die Förderhöhe richtet sich nach dem Förderverfahren. Für Projektvorhaben des allgemeinen Verfahrens gilt eine maximale Förderhöhe von 40.000 Euro für einen Förderzeitraum von 24 Monaten. Für Vorhaben des vereinfachten Verfahrens gilt eine Grenze von 5.000 Euro für einen Förderzeitraum von 12 Monaten.
<b>Adressat:innen</b>	Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere Jugendliche, Ältere sowie Frauen
<b>Laufzeit</b>	Beantragt werden können Projekte für eine maximale Dauer von 24 Monaten bzw. 12 Monaten (siehe Art der Förderung).
<b>Eigenanteil</b>	
<b>Bewerbungsfrist</b>	Im Jahr 2023 ist die Bewerbungsfrist vom 31. Mai bis zum 14. Juli.
<b>Kurzinformation</b>	Ziel ist, durch einen starken Zusammenhalt für Vielfalt, Chancengleichheit und Teilhabe einzustehen. Alles, was gebraucht wird, ist eine Projektidee, die zusammen mit den Antragsunterlagen an die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe bei der Region Hannover versendet wird. Das zivilgesellschaftliche Engagement hat stets einen essenziellen Teil zum gesellschaftlichen Zusammenleben aller in der Region lebenden Menschen beigetragen. Für den Regionsfonds stellt die Region Hannover weiterhin jährlich 150.000 Euro zur Verfügung. Die Besonderheit des Regionsfonds ist die Aufteilung in ein allgemeines und vereinfachtes Förderverfahren. Das allgemeine Förderverfahren stellt den vom Integrationsfonds bekannten Prozess dar, während das vereinfachte Verfahren eine neue Möglichkeit bietet, bedarfsgerechter und flexibler Fördermittel verteilen zu können.
<b>Link</b>	<a href="http://www.hannover.de/integrationsfonds">www.hannover.de/integrationsfonds</a>

Titel	Internet für Alle
<b>Fördergeber:innen</b>	Aktion Mensch
<b>Antragssteller:innen</b>	Juristische & gemeinnützige Personen mit Sitz in Deutschland, die neben dem geschäftsführenden Organ über ein unabhängiges eigenes Aufsichtsorgan verfügen
<b>Art der Förderung</b>	<p>In Kombination mit dem Modul Honorar-/Sachkosten sind maximal 20.000 € Zuschuss auf die förderfähigen Kosten möglich</p> <p>Förderfähige Kosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionskosten (z.B. Hardware, Software, Erstinstallationen)</li> <li>• Sachkosten und Honorarkosten (Bildungsangebote für Nutzer:innen und ggf. auf Mitarbeitenden)</li> </ul>
<b>Adressat:innen</b>	Menschen mit Behinderungen, Kinder und Jugendliche oder Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten
<b>Laufzeit</b>	Bis zu 1 Jahr
<b>Eigenanteil</b>	Kein Eigenanteil bei Kosten bis zu 5.000 Euro notwendig
<b>Bewerbungsfrist</b>	01.01.2023 – 31.12.2024
<b>Kurzinformation</b>	Die Aktion Mensch bringt Organisationen und Menschen ins Internet und setzt sich dafür ein, dass alle Menschen selbstbestimmt an allen Lebensbereichen teilhaben können. Dazu zählt heutzutage auch ein (kostenfreier) Zugang zum Internet.: Mit dem Förderangebot werden Investitionskosten und Bildungsangebote gefördert, die eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am digitalen Fortschritt ermöglichen.
<b>Link</b>	<a href="http://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/weitere-foerderangebote/internet-fuer-alle">http://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/weitere-foerderangebote/internet-fuer-alle</a>

<b>Titel</b>	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologien zur Sicherstellung der sektorenübergreifenden Gesundheitsversorgung (RL Digitalisierung im Gesundheitswesen - DigGes)
<b>Fördergeber:innen</b>	Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
<b>Antragssteller:innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• juristischen Personen, die an der regionalen Gesundheitsversorgung beteiligt sind,</li> <li>• Träger von Einrichtungen (ambulante, teilstationäre und stationäre) sowie Institutionen des Gesundheitswesens,</li> <li>• juristische Personen, die seniorenrechtlichen Wohnraum mit digitalen Assistenzsystemen schaffen und/oder ausstatten wollen.</li> </ul>
<b>Art der Förderung</b>	Die Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Form einer Anteilfinanzierung zur Projektförderung gewährt. Die Höhe der Zuwendung beträgt bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben und ist auf maximal 200 000 EUR beschränkt.
<b>Adressat:innen</b>	Über große Distanzen medizinisch versorgungsbedürftige Patient:innen oder verschiedene Akteur:innen und Professionen mit Bedarf an digitaler Vernetzung
<b>Laufzeit</b>	20.01.2021 - 31.12.2023
<b>Eigenanteil</b>	Ja
<b>Bewerbungsfrist</b>	Es sind keine Antragsfristen festgelegt, die Mittel werden nach dem „Windhund-Prinzip“ vergeben.
<b>Kurzinformation</b>	Gefördert werden Innovationen aus den Bereichen 1): Telemedizinische Projekte 2) Ambient Assistent Living. Die Projekte müssen bis zum 31.12.2023 bewilligt sein. Weitere Details können Sie der Webseite entnehmen.
<b>Link</b>	<a href="http://www.ms.niedersachsen.de/startseite/service_kontakt/presseinformationen/ein-weiterer-schritt-zur-vernetzung-die-richtlinie-digitalisierung-im-gesundheitswesen-ist-in-kraft-getreten-197714.html">http://www.ms.niedersachsen.de/startseite/service_kontakt/presseinformationen/ein-weiterer-schritt-zur-vernetzung-die-richtlinie-digitalisierung-im-gesundheitswesen-ist-in-kraft-getreten-197714.html</a>

Titel	Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen
<b>Fördergeber:innen</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
<b>Antragssteller:innen</b>	Kommunen, gemeinnützige Vereinigungen sowie Organisationen und Unternehmen, die im Gesundheits- und Sozialwesen tätig sind. Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime oder Hospize sind z.B. ebenso antragsberechtigt wie Kindergärten, Schulen, Kieztreffs oder Flüchtlings- und Obdachloseneinrichtungen.
<b>Art der Förderung</b>	Generell ist es ein nicht rückzahlbarer Zuschuss.
<b>Adressat:innen</b>	Bürger:innen, die von den Auswirkungen des Klimas besonders betroffen sind
<b>Laufzeit</b>	Derzeit unbegrenzt
<b>Eigenanteil</b>	
<b>Bewerbungsfrist</b>	2023: 15. August
<b>Kurzinformation</b>	<p>Die Förderrichtlinie Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen soll ermöglichen, die notwendigen Klimaanpassungsprozesse im Gesundheits-, Pflege- und Sozialsektor anzugehen und umzusetzen. Ziel ist, über die Förderung von vorbildhaften Modellvorhaben, die durch ihre Strahlkraft zur Nachahmung anregen, Anreize zur Transformation dieses Sektors zu setzen. Vorhaben sollen vor allem in Regionen zur Wirkung kommen, die besonders von der Klimakrise betroffen sind bzw. sein werden (sogenannte klimatische Hotspots).</p> <p>Gefördert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderschwerpunkt 1: die Erstellung von Konzepten zur nachhaltigen Anpassung an die Klimakrise</li> <li>• Förderschwerpunkt 2: die Umsetzung von vorbildhaften Maßnahmen zur Anpassung an die Klimakrise auf der Grundlage von Klimaanpassungskonzepten</li> <li>• Förderschwerpunkt 3: die übergeordnete Unterstützung durch „Beauftragte für Klimaanpassung in der Sozialwirtschaft“ (Personalausgabenförderung).</li> </ul> <p>Insgesamt wird dabei ein Fokus auf naturbasierte Lösungen gelegt. Damit sollen Synergien und positive Nebeneffekte zu den Zielen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie für mehr ökologische Nachhaltigkeit und Lebensqualität erzielt werden. Darüber hinaus sollen die geförderten sozialen Einrichtungen als Multiplikatoren dienen, um die vorbildhaften Vorhaben als Best Practice-Beispiele möglichst überregional bekannt und sichtbar zu machen sowie zur Nachahmung anzuregen.</p> <p>Projekträger für die Umsetzung der Förderrichtlinie ist die ZUG – Zukunft-Umwelt-Gesellschaft gGmbH – bitte wenden Sie sich für Details aufgrund einer möglichen Neuausrichtung an diese Stelle</p>
<b>Link</b>	<a href="https://www.z-u-g.org/aufgaben/klimaanpassung-in-sozialen-einrichtungen/">https://www.z-u-g.org/aufgaben/klimaanpassung-in-sozialen-einrichtungen/</a>

Titel	Förderprogramme für Energieeffizienz und Klimaschutz in Kommunen
<b>Fördergeber:innen</b>	Europäische Union/ Bund/ Land Niedersachsen
<b>Antragssteller:innen</b>	Primär Landkreise und kreisfreie Städte in Niedersachsen
<b>Art der Förderung</b>	Siehe Website
<b>Adressat:innen</b>	Bürger:innen
<b>Laufzeit</b>	Siehe Website
<b>Eigenanteil</b>	Ja
<b>Bewerbungsfrist</b>	Siehe Website
<b>Kurzinformation</b>	Viele kommunale Maßnahmen zur Energieeinsparung, zum Klimaschutz oder zur Anwendung erneuerbarer Energien werden vom Land Niedersachsen, von der EU und insbesondere vom Bund (zum Beispiel über die KfW und das BAFA) gefördert. Die wichtigsten Förderprogramme haben sind auf dieser Seite (siehe Link unten) zusammengestellt.
<b>Link</b>	<a href="https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/foerderprogramme/kommunen/index.php">https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/foerderprogramme/kommunen/index.php</a>  <a href="https://www.z-u-g.org/nki/">https://www.z-u-g.org/nki/</a>

Titel	Stiftung Deutsches Hilfswerk
<b>Fördergeber:innen</b>	Stiftung Deutsches Hilfswerk
<b>Antragssteller:innen</b>	Freie gemeinnützige Träger als auch verbandlich organisierte gemeinnützige Träger, die sich für das solidarische Miteinander in Deutschland einsetzen.
<b>Art der Förderung</b>	Es können Personal-, Honorar- und Sachkosten gefördert werden.
<b>Adressat:innen</b>	Kinder, Jugendliche, Familien, Senior:innen und Menschen mit Behinderungen oder schwerer Erkrankung
<b>Laufzeit</b>	Die geförderten Projekte können eine Laufzeit von bis zu 3 Jahren haben. Das zu fördernde Vorhaben darf erst beginnen, nachdem die schriftliche Förderzusage erfolgt ist.
<b>Eigenanteil</b>	Ein Eigenanteil zwischen 10 und 20 Prozent ist erforderlich.
<b>Bewerbungsfrist</b>	Der Vorstand der Stiftung Deutsches Hilfswerk entscheidet zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, über die Projektförderungen. Die Antragsfristen werden auf der Homepage veröffentlicht.
<b>Kurzinformation</b>	Über das Deutsche Hilfswerk fließen die durch den Losverkauf der Deutschen Fernsehlotterie eingespielten Zweckerträge in soziale Projekte in ganz Deutschland. Satzungsgemäße Aufgabe der Stiftung ist die Förderung sozialer zeitgemäßer Maßnahmen und Einrichtungen aller Art, insbesondere solche mit Modellcharakter. Darüber hinaus ist es ihnen wichtig, dass sie Förderprojekte das Gemeinwesen in unserem Land stärken – sie fördern Projekte für Kinder, Jugendliche, Familien, Senior:innen, Menschen mit Behinderungen, mit Fluchterfahrung, oder schwerer Erkrankung, wohnungslose Menschen und Projekte im Bereich Quartiersentwicklung.
<b>Link</b>	<a href="http://www.fernsehlotterie.de/foerdern-engagieren/wen-und-was-foerdern-wir">www.fernsehlotterie.de/foerdern-engagieren/wen-und-was-foerdern-wir</a>

<b>Titel</b>	<b>GlücksSpirale</b>
<b>Fördergeber:innen</b>	GlücksSpirale
<b>Antragssteller:innen</b>	Einrichtungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
<b>Art der Förderung</b>	Zuschuss
<b>Adressat:innen</b>	Partner:innen der GlücksSpirale, die regelmäßig Fördergelder für gemeinnützige Projekte erhalten, sind die Freie Wohlfahrtspflege, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Deutsche Olympische Sportbund. Die Fördermittel der GlücksSpirale fließen entsprechend länderspezifischen Regelungen in regionale gemeinnützige Organisationen aus den Bereichen Umweltschutz, Suchtbekämpfung, Kultur, Kirche und Sport.
<b>Laufzeit</b>	Keine Angaben
<b>Eigenanteil</b>	Keine Angaben
<b>Bewerbungsfrist</b>	Die Antragsstellung erfolgt jeweils über den eigenen Verband.
<b>Kurzinformation</b>	Projektförderungen sind in den Bereichen Wohlfahrt (soziale Einrichtungen), Sportförderung und Denkmalschutz möglich.
<b>Link</b>	<a href="https://www.gluecksspirale.de/die-foerderung/">https://www.gluecksspirale.de/die-foerderung/</a>

Titel	
<b>Stiftung Mitarbeit - Starthilfe</b>	
<b>Fördergeber:innen</b>	Stiftung Mitarbeit
<b>Antragssteller:innen</b>	neue Initiativen, junge Vereine und kleine lokale Organisationen aus Deutschland in ihrer Anfangsphase, die aufzeigen, wie Zusammenschlüsse von freiwillig engagierten Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können und die keinem finanzstarkem Dachverband angehören
<b>Art der Förderung</b>	Mikro-Förderung (bis zu 500 Euro)
<b>Adressat:innen</b>	Bürger:innen
<b>Laufzeit</b>	
<b>Eigenanteil</b>	
<b>Bewerbungsfrist</b>	Antragsfristen 2023: 23. Oktober 2023
<b>Kurzinformation</b>	<p>Die Stiftung Mitarbeit unterstützt mit ihren Starthilfeforschüssen seit vielen Jahren neue Initiativen und junge Vereine, die in den Bereichen Soziales, Politik, Kultur, Umwelt und Bildung (jenseits von Schule) tätig sind. Gefördert werden hierbei kleinere lokale Organisationen, die über keine oder nur geringe eigene finanzielle Ressourcen verfügen. Wesentlich für die Vergabe einer Starthilfeförderung ist, dass beispielhaft aufgezeigt wird, wie Zusammenschlüsse von Menschen mit zivilgesellschaftlichem Engagement gemeinsam das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten. Dabei steht die Förderung von Aktionen und Initiativen im kommunalen Raum im Vordergrund. Die Stiftung Mitarbeit fördert im Durchschnitt ca. 50 bürgerschaftliche Initiativen und junge Vereine pro Jahr mit einer finanziellen Starthilfe. Ein und dieselbe Aktion/Initiative kann in der Regel nur einmal mit einem Betrag von bis zu € 500,- gefördert werden.</p> <p>Gefördert werden Vorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in den Bereichen Soziales, Politik, Bildung (jenseits von Schule), Kultur und Umwelt</li> <li>• die auf freiwilligem und ideellem Engagement beruhen</li> <li>• mit geringen eigenen finanziellen Ressourcen.</li> </ul> <p>für Ausgaben in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachmittel für die Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Sachmittel für Initiativen- und Vereinsorganisation (z. B. Ausstattungsgegenstände, Büro-, Verbrauchs- und Moderationsmaterial)</li> <li>• Sachmittel für erste Aktivitäten</li> </ul>
<b>Link</b>	<a href="https://www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/starthilfefoerderung/foerderrichtlinien/">https://www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/starthilfefoerderung/foerderrichtlinien/</a>

Titel	ehrenWERT.Programm
<b>Fördergeber:innen</b>	Klosterkammer Hannover
<b>Antragssteller:innen</b>	Gemeinnützige Körperschaften, zum Beispiel eingetragene Vereine oder juristische Personen des öffentlichen Rechts wie beispielsweise Kommunen oder Kirchengemeinden
<b>Art der Förderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifizierungsmaßnahmen, die einer ehrenamtlichen Tätigkeit dienen, die einen kirchlichen, bildungsbezogenen oder sozialen Zweck erfüllt</li> <li>• Förderfähige Qualifizierungsmaßnahmen sind fachliche Schulungen und Fortbildungen durch Praxisreflexion, zum Beispiel Supervision</li> </ul>
<b>Adressat:innen</b>	Ehrenamtliche, deren Qualifizierungsmaßnahme einen vorhandenen Bedarf deckt, Qualität und Nachhaltigkeit der ehrenamtlichen Arbeit verbessert und einen persönlichen Gewinn für die Ehrenamtlichen darstellt
<b>Laufzeit</b>	Keine Angaben
<b>Eigenanteil</b>	Kein Eigenanteil
<b>Bewerbungsfrist</b>	Das Programm ehrenWERT., mit dem die Klosterkammer Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche fördert, ist bis zum Sommer 2023 ausgesetzt. Es wird in dieser Zeit evaluiert. Anträge können derzeit nicht eingereicht werden.
<b>Kurzinformation</b>	<p>Ihre Qualifizierungsmaßnahme passt zu ehrenWERT., wenn sie einen vorhandenen Bedarf deckt, Qualität und Nachhaltigkeit der ehrenamtlichen Arbeit verbessert und einen persönlichen Gewinn für die Ehrenamtlichen darstellt. Die geförderten Qualifizierungsmaßnahmen müssen einer ehrenamtlichen Tätigkeit dienen, die einen kirchlichen, bildungsbezogenen oder sozialen Zweck erfüllt. Die Tätigkeit, für die sich die Ehrenamtlichen qualifizieren lassen, muss in Niedersachsen stattfinden.</p> <p>Ausgenommen sind die ehemaligen Länder Oldenburg und Braunschweig, in denen nur die Stadt Wilhelmshaven und der Landkreis Goslar sowie Teile der Stadt Wolfsburg zum Fördergebiet gehören. Bereits begonnene Qualifizierungsmaßnahmen können nicht gefördert werden.</p>
<b>Link</b>	<a href="https://www.klosterkammer.de/foerderungen/">https://www.klosterkammer.de/foerderungen/</a>

Titel	Mikroförderung Ehrenamt
<b>Fördergeber:innen</b>	Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
<b>Antragssteller:innen</b>	Antragsberechtigt sind Organisationen, die ein Projekt in einer strukturschwachen oder ländlichen Region durchführen. Juristische Personen privaten Rechts müssen gemeinnützig sein. Körperschaften öffentlichen Rechts sind antragsberechtigt, sofern sie keine Gebietskörperschaften, Stiftungen des öffentlichen Rechts oder Anstalten des öffentlichen Rechts sind.
<b>Art der Förderung</b>	Es kann eine Projektförderung von bis zu 2.500 Euro beantragt werden. Die DSEE übernimmt bis zu 90 Prozent der Gesamtkosten des Projekts.
<b>Adressat:innen</b>	Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren (wollen)
<b>Laufzeit</b>	
<b>Eigenanteil</b>	Ja
<b>Bewerbungsfrist</b>	Bewerbungen sind fortlaufend möglich. Die geförderten Projekte können in der Regel acht Wochen nach Antragstellung beginnen und müssen bis zum 31. Dezember 2023 beendet sein.
<b>Kurzinformation</b>	<p>Möglichkeiten einer Förderung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fit für die Zukunft: Strukturen stärken! Ob ein regelmäßiger Stammtisch der Vereine vor Ort oder ein einmaliger Workshop mit den Ehrenamtlichen – bei uns können Sie die Sachkosten dafür beantragen.</li> <li>2. Ehrenamtliche gewinnen und binden: Mitmachmöglichkeiten für alle: Eine Qualifizierung, neue Möglichkeiten sich aktiv in die Vereinsgestaltung einzubringen oder einfach ein gemeinsamer Ausflug als Dankeschön: Sie wissen am besten, was Ihre Engagierten brauchen, um weiter dabeizubleiben.</li> <li>3. Ehrenamtliche ins Rampenlicht: Den Wert des Engagements zeigen: Wir unterstützen Sie dabei, das ehrenamtliche Engagement sichtbar zu machen: In der lokalen Zeitung, einer eigenen Broschüre oder durch einen Preis. Aber auch mit einer Dankeschön-Veranstaltung für Ihre langjährig aktiven Engagierten lässt sich Anerkennung zum Ausdruck bringen. Sie haben die besten Ideen, wie man zeigen kann, was Engagement wert ist.</li> </ol>
<b>Link</b>	<a href="https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/mikrofoerderprogramm/">https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/mikrofoerderprogramm/</a>

## Komm.Care



Das Projekt Komm.Care unterstützt niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte bei der Umsetzung ihrer pflegerischen Versorgungsplanung. Das Projekt wird vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert.



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Arbeit, Gesundheit  
und Gleichstellung

Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie auf der Website: <https://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kommcare/>